

## Neuer Verein soll in der Homburger Politik Lust auf China wecken

Acht Bad Homburger möchten, dass die chinesische Stadt Lijiang doch Homburgs Partnerstadt wird. Um diesen Wunsch, aber auch den Austausch zu fördern, haben sie jetzt einen Verein gegründet.

**Bad Homburg.** „Wir wollen heute die Weichen für einen engeren Kontakt zwischen Bürgern Lijiangs und Bad Homburgs stellen“, erklärte Bernd Vorlaeufer-Germer zu Beginn der Gründungssitzung des Vereins zur Förderung der Freundschaft zwischen Bad Homburg und Lijiang. Damit dieser Wunsch Realität werden kann, müssen laut deutschem Gesetz mindestens sieben Mitglieder in den Verein eintreten – nur unter dieser Bedingung kann überhaupt ein Verein gegründet werden. „Wir wissen nicht, wie viele heute kommen werden“, so Vorlaeufer-Germer, der gemeinsam mit Sigrid Deussen, Hellmuth Bollmann und Peter Schmarr alle nötigen Vorbereitungen für die Gründung getroffen hatte. Und tatsächlich wurde es eine knappe Sache. Acht Mitglieder, also eines mehr als benötigt, zählt der junge Verein.

„Natürlich hoffen wir, dass sich mehr China-Interessierte uns anschließen“, sagt Siegrid Deussen, die einstimmig zur Vorsitzenden gewählt wurde. Sie war mit einer von der VHS organisierten Reise in Lijiang und kehrte begeistert zurück. „Mein China-Bild war vor der Reise 30 Jahre alt, da hat sich in der Zwischenzeit viel getan“, erklärte sie. Im Vereinsvorstand sind außerdem Vorlaeufer Germer, die Sinologiestudentin Linda Vorbau, Hellmuth Bollmann und Peter Schmarr. „Wir wollen ein lebendiger Verein für Jung und Alt werden“, stellte Deussen klar. Da freue es sie, dass mit Linda Vorbau eine Studentin im Vorstand sei. „Das bringt frischen Wind.“

### „Aller Anfang ist schwer“

Einen Unterstützer hat der neue Verein bereits sicher: OB Korwisi war als bekennender China-Fan auch persönlich da und begrüßte die Gründung ausdrücklich: „Ich freue mich, dass sich ein Verein nun um den Ausbau der Beziehungen zwischen unseren beiden Städten kümmert.“ Der scheidende Rathauschef, der ausdrücklich für eine Städtepartnerschaft mit Lijiang plädiert (und dafür bereits Kritik aus der Politik einstecken musste), hofft, dass der Verein in der Homburger Politik zu einem Umdenken führt. Denn bislang findet sich in der Stadtverordnetenversammlung keine Mehrheit für eine weitere Partnerschaft (die TZ berichtete).

Auf chinesischer Seite steht fest: Lijiang möchte die Partnerschaft möglichst bis 2017 unter Dach und Fach bringen. Zur Vereinsgründung kam deshalb sogar hoher Besuch in die Kurstadt: Der stellvertretende Generalkonsul Weiping Xing war eigens angereist und sagte dem jungen Verein Unterstützung zu. „Die Vereinsgründung ist eine Frucht der Beziehungen zwischen Lijiang und Bad Homburg“, sagte er.

Um diesen Vorschusslorbeeren auch gerecht zu werden, hat der neue Verein auch schon ein paar Ideen, wie die Annäherung zwischen den beiden Städten vorangetrieben werden kann. Der Gesundheitstourismus solle gefördert werden. Schließlich seien die Chinesen reisefreudig und kaufkräftig. Und eine Kooperation mit der Aktionsgemeinschaft könne man sich gut vorstellen. Genau in diesen Punkten hatte vor einigen Wochen auch schon Lijiangs Bürgermeister Zejun Zhang Austauschpotenzial gesehen.

Auch in puncto Begegnungen möchte sich der Verein engagieren. Ein Lehreraustausch zwischen Lijiang und der accadis-Hochschule ist geplant. Studenten- und Schüleraustausche wie jüngst der Besuch einer chinesischen Studentengruppe will der Verein ebenfalls unterstützen. Zudem seien Arbeitskreise zu verschiedenen Themen in Planung. „Aller Anfang ist schwer, aber wir sind guter Dinge, uns für einen engeren Kontakt mit Lijiang einsetzen zu können“, so Vorlaeufer-Germer.

Artikel vom 05.09.2015, 03:00 Uhr (letzte Änderung 14.04.2016, 09:40 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/hochtaunus/vordertaunus/Neuer-Verein-soll-in-der-Homburger-Politik-Lust-auf-China-wecken;art48711,1573795>

© 2018 Frankfurter Neue Presse